



Stärn- Schnuppe

Zumpft Zyttig
E.E. Zunft zum Goldenen Stern, Basel
Oktober 2003



**Einladung zum 1. Winteranlass
am Dienstag, den 25. November 2003**

Zunftfahrt vom 14. Juni 2003 – ein Feuerwerk

Beim Begriff „Zunftfahrt“, denken wir an einen unbeschwerten, erlebnisreichen Tag mit Freunden in schönem Rahmen, begleitet von Tradition, kulinarischen Glanzlichtern und einer bunten Gästeschar. Das Gelingen hängt von einer grossen Arbeit bei der Vorbereitung ab, welche während Monaten im Vorstand geleistet wird. Zu Beginn stehen nur einige Ideen im Raum bezüglich Ziel, Transport, kulturellen Möglichkeiten und Verpflegung, doch allmählich nimmt der Anlass Gestalt an. Das Zeitraster füllt sich stetig mit Facts und der Tag wird mehrfach durchgespielt, bis schlussendlich alle offenen Fragen geklärt sind. Trotz exakter, beruhigender Vorarbeit verbleibt ein Unsicherheitsfaktor und man ist gespannt auf den tatsächlichen Ablauf.

Der 14. Juni 2003 bricht an; ein unerhört schöner und heisser Tag, welcher die gutgelaunten Zunftbrüder und Gäste im Badischen Bahnhof empfängt. Die Deutsche Bahn fährt uns nach Schaffhausen, allwo uns *Roger Oechslin*, Meister der Zunft zu Fischern, Schaffhausen, sowie *Christoph Oechslin* (in der Zunft heissen praktisch alle Oechslin), Silberherr, herzlich empfangen. Hinter Banner und Spiel ziehen wir an den Fuss der imposanten Stadtfestung Munot und erreichen schweisstriefend die Munotterasse. Ein Apéro belohnt unsere Anstrengungen, und Hitze wie auch der hohe Puls werden im kühlen Weisswein ertränkt. Meister *Oechslin* präsentiert uns danach seine Vaterstadt aus der Vogelperspektive und vermittelt uns viel Wissenswertes über seine Zunft. Im würdigen, historischen Umfeld des Munot, im Schatten des Wehrganges, stellt uns anschliessend Statthalter *Christophe Haller* die neuen Zunftbrüder *Stephan Gloor*, *Matthias Klein*, *Christian Mutschler*, *Zoran Peric*, *Victor Pölzl* und *Yves Cyrill Willimann* vor und charakterisiert jeden mit einem treffsicheren Vers. Der Handschlag mit dem Meister über dem Banner besiegelt die Zunftzugehörigkeit und Stephan Gloor bedankt sich im Namen seiner Kollegen für die Aufnahme. Ein letztes Prost auf die Jungmitglieder und es geht hinter Banner und Spiel entlang von stattlichen Zunft- und Altstadthäusern ins Zunfthaus „zum Rüden,“.

Das neu renovierte im Empire-Stil gehaltene Gebäude mit seinem prächtigen Zunftsaal liefert den würdigen Rahmen für ein allseits

harmonisches Mahl, welches vom Zeremonienmeister *Peter Biedert* klar strukturiert wird. Nach der Vorspeise begrüsst Meister *Franz Freuler* die Ehrengäste und Gäste der Zunft mit einem auf Jeden persönlich zugeschnittenen Vers: *Bernadette Herzog*, Präsidentin des Bürgerrates, Dr. iur. *Georges VonderMühl*, Meister E.E. Zunft zum Schlüssel, Dr. med. vet. *Peter Gurdan*, Meister E.E. Zunft zu Metzger, *Roger Oechslin*, Meister der Zunft zum Fischern, Schaffhausen, *Christoph Oechslin*, Silberherr der Zunft zum Fischern, Schaffhausen, *Jürg Schärer*, Präsident von Basel Tourismus, *Tanja Antener*, erste Zunftschwester E.E. Zunft zu Schneidern, *Christoph Ruch*, Schreiber II E.E. Zunft zum Himmel, *Werner Niederberger*, Zeugherr E.E. Zunft zum Himmel, Dr. *André Meyer*, Ehem. Präsident der Eidgenössischen Denkmalpflege, *Lukas Stutz*, Schreiber E.E. Zunft zu Saffran, *Mathieu Jaus*, Finanzchef des FCB, *Thomas Müry*, Schreiber E. Vorstadtgesellschaft zur Mägd. Die nachfolgenden kulinarischen Köstlichkeiten wechseln sich mit intellektuellen Darbietungen ab: Meisterrede, Grussadresse des Bürgerrates durch Frau Bernadette Herzog, Präsentation von Basel Tourismus durch Jürg Schärer, sowie Grussadressen von Meister Dr. iur. Georges VonderMühl und Dr. med.vet. Peter Gurdan. Unser von *Christoph Herrmann* perfekt geschulter Chor kleidet den Anlass durch moderne, rassige Lieder in einen luftigen musischen Rahmen. Es folgen Toten- und Veteranenehrung mit Übergabe des Zunftbechers bei einer 50-jährigen Zunftzugehörigkeit (siehe auch den folgenden Beitrag). Die Stimmung ist aussergewöhnlich aufgeräumt und wird jäh durch den Auftritt unseres Spiels unterbrochen, welches mit dem Wettstaimarsch den Tafelschluss anzeigt. Nur langsam lösen wir uns physisch und psychisch vom wunderschönen Saal und ziehen vom Spiel begleitet wie auch von manchem zwingend notwendigen kühlen Bier unterbrochen Richtung Bahnhof.

Beim Schlummertrunk im sommerlich heissen Basel wird das Erlebte nochmals diskutiert; insbesondere werden Leistung und Disziplin unseres hoch geschätzten Spiels positiv vermerkt trotz ausgegrenzter Platzierung im Zunftsaal.

Zum Finale sinkt man müde, glücklich, leicht bis mittel angesäuelt, verschwitzt und auch etwas nach Bahnhofbüffet 2. Klasse stinkend ins Bett. Der Tag war super wie ein Feuerwerk und es stimmte alles. Ein grosses Dankeschön an Alle, welche zum Gelingen dieses

schönen Erlebnisses beigetragen haben, insbesondere an unseren Irtenmeister *Felix Müry*.

Franz Freuler, Meister

Veteranenehrung



Wir pflegen unsere Veteranen zu ehren, indem wir ihnen einen Becher überreichen. In der Regel findet diese Übergabe an der Zunftfahrt statt. Denjenigen, die nicht dabei sein können, überreicht ihn unser Zunftpfleger im privaten Rahmen.

Bis jetzt haben wir die Veteranenehrung nach einer Mitgliedschaft von 50 Jahren vorgenommen. Mit zunehmendem Aufnahmealter der neuen Zunftbrüder sind diese bei der Veteranenehrung immer älter. Der Vorstand hat daher beschlossen, die Veteranenehrung nach 40 Jahren Mitgliedschaft vorzunehmen. Damit es nun aber wegen der Senkung des Alters nicht in einem Jahr zu einen grossen Nachholbedarf kommt, gehen wir schrittweise vor und fassen jeweils drei Mitgliedjahrgänge zusammen. Auf diese Weise sind wir bis im Jahre 2008 bei der angestrebten Mitgliedschaft von 40 Jahren.

Hanspeter Sauter, Schreiber

*Wer seine Werbung einstellt,
um Geld zu sparen,
kann ebensogut seine Uhr anhalten,
um Zeit zu sparen!*



Spezialärzte FMH für Orthopädische Chirurgie
Schwerpunkte: Schulter-, Hand- und Fusschirurgie,
Begutachtungen

**Da er ein hervorragender Achsologe ist, schillert es bei
jedem Schmerz dort oben durch mich hindurch:**

Freuler, schöner Götterfunken,
Doggtor aus Elysium,
Ich begeb mich schmerzenstrunken
in Dein Sanatorium.

Y begib mit Schmärze gärn
Mi zem Franz vom Goldige Stärn.

Georges Vonder Mühl
Meister E.E. Zunft zum Schlüssel
anlässlich der Dankesrede an unserer Zunftfahrt 2003

Dr. med. Franz K. Freuler und Dr. med. Jürg H. Zweifel
Rümelinbachweg 16 CH-4054 Basel
Telefon 061 225 60 60/66 Telefax 061 225 60 65



d'Starne - Seniore sinn zämme ko



Am 8. Juli 2003 haben sich die "Starne Seniore,, zum ersten Mal zum Mittagessen um 12 Uhr im Restaurant "Schnabel,, getroffen. Eingeladen haben *Hansruedi Blank*, *Kurt Hofer* und *Urs Fürst*. Als erster erschien *Karl Willimann sen.*. Dazu stiessen dann noch *Peter Haas*, *Paul Hägi*, *Fred Ochsner*, *Fritz Scherer*, *Georges Vuillien* und *Stefan Oesch*. Es waren also insgesamt 10 Senioren, die diesen neuen Anlass unserer Zunft "eingeweiht,, haben. Hans Boog und Georges Thieriet haben sich entschuldigt.

Alle Anwesenden haben das Zusammentreffen einstimmig als gute Idee gelobt und sich bedankt. Das Essen war sehr gut. Um ca. 14.20 Uhr hat sich der Kreis nach emsigen Gesprächen aufgelöst. Alle freuen sich auf das nächste Treffen vom **11. November 2003**.

Für das Jahr 2004 wird ein Treffen alle Vierteljahre befürwortet. Sobald das Datum für das erste Treffen im neuen Jahr bekannt ist, werden alle Senioren schriftlich eingeladen. Die Daten finden Sie jeweils auch auf der Rückseite der "Stärnschnuppe,, sowie auf unserer Homepage im Internet.

Urs Fürst

Der Stock des Tambourmajors

Ein Spiel braucht einen Tambourmajor und der Tambourmajor braucht einen Stock. Soweit ist alles klar. Aber am Anfang hatte der Tambourmajor unseres Zunftspiels keinen eigenen Stock. Franz Freuler hat ihn jeweils bei den "Revoluzern,, ausgeliehen.

Unser Zunftbruder *Andreas Fürst* musste bald nach seiner Aufnahme in die Zunft (1988) als Ersatz für den oft verhinderten Tambourmajor *Armin Wildermuth* einspringen. Anlässlich der Zunftfahrt von 1990 kam während eines gemütlichen Beizenhalts die Idee eines zunfteigenen Stocks auf und der Pfeifer *Markus Weiss* sagte ganz spontan, es müsse unbedingt ein blauer Stock mit gold/blauer Kordel, goldenem Spitz und goldener Balancekugel sein. Unter grossem Gelächter fiel dieser Vorschlag auf guten Boden. Darauf hat *Andreas* seinen Vater *Urs* für die Weiterentwicklung dieser Idee zu begeistern vermocht, worauf dieser zu Musik Oesch in der Spalenvorstadt ging. Das mitge-

brachte Zunftabzeichen diente der Festlegung des Blautones. Ferner sollte dieses unten in der Kugel eingelassen werden.

Nach längerer Lieferfrist war dann der Stock an der Zunftfahrt von 1991 zum ersten Mal im Einsatz, und zwar unter Meister *Peter Schibler* im grossen Saal der Safranzunft. Andreas Fürst war der stolze Tambourmajor.

An der Lord Mayor's Show in London im November 1995 kam dann der neue Stock zusammen mit den neuen Zunftroben zu einem ganz besonders ehrenvollen Einsatz. Aber leider konnte Andreas Fürst aus beruflichen Gründen nicht als Tambourmajor nach London mitgehen. Dafür ist kurzfristig *Herbert Blaser* eingesprungen. Und da Andreas auch nicht mehr regelmässig an den Zunftfahrten teilnehmen konnte, blieb der Stock bei Herbert.

Und so kam es, dass dieser Stock, der ursprünglich für Andreas Fürst persönlich gedacht war, von Vater und Sohn Fürst offiziell dem Zunftspiel E.E. Zunft zum Goldenen Stern gestiftet wurde. Dies geschah ohne eigentliche Zeremonie gemäss Gravurschild im Herbst 1999.

Urs Fürst

Hier der Text auf dem Gravurschild:

.....
.
.
.
.
Em spiil vonere
.
.
E. Zunft zem Goldige stärn
.
.
gstiftet vo de beide Zunftbrieder
.
.
Urs und Andreas Fürst
.
.
im Wymonet 1999
.
.
.....



YLLAADIG
ZUR
NEIJOORS ~ AADRINGEDE

am morgen am Elfi
mit Hypokras usem Dreizagbrunne
am Minschterbärg

Maischter und Vorgsetzti
vonere
E. Zumpf zum Goldig Stärn

mit dr frindlige Mitwirggig vom verainigde Zumftspiil
vom Himmel, em Goldig Stärn und de Wäbere
und dr Unterstizig vonere Ehrezumft zu Metzgere
und vonere Ehrezumft zu Brotbegge

**Liebe Zunftbrüder,
Liebe Spielleute,**

Am Neujahrstag nach der

Aadringede

wird im

Hotel Basel

ein

Brunch-Buffet

für Euch bereitstehen.

Alle Zunftbrüder mit ihren Familien, die die kalten Füße vom Dreizackbrunnen wieder aufwärmen möchten, werden zum Brunch erwartet.

Aus Anlass meines

75sten Geburtstages

ist das Buffet und die Tranksame von mir offeriert.

Es soll ein guter Jahresbeginn werden

Euer Alt-Meister *Ernst Mollet*

*Wir können
die Vergangenheit nicht ändern,
aber wir können
etwas für die Zukunft tun.*

Bill Clinton, ehem. Präsident der USA

Unser Zunftwein

Unser Zunftwein kommt vom Weingut Clos des Abesses in Echandens VD am Genfersee (zwischen Lausanne und Morges gelegen). Der Name des Weingutes weist auf das alte vorreformatorische Klostergut hin. Es ist also ein Jahrhunderte alter Rebberg. Unser Altmeister *Ernst Mollet* hat den Winzer Monsieur *Philippe Martin* kürzlich besucht. Dieser hat ihm den ganzen Weinkeller gezeigt. Er macht von der Rebenpflege bis zum Weinverkauf alles selbst und ist schon die vierte Generation, die das malerische Weingut pflegt. Philippe Martin ist ausgebildeter Oenologe und hat in Wädenswil die Weinbauschule besucht. Diverse Auszeichnungen zeugen von der Qualitätsarbeit unseres "Zunft-Winzers,„ Ernst Mollet hatte einen vorzüglichen Eindruck und stiftet uns als Andenken an seinen Besuch das Bild des Weinguts. Ein Besuch beim sympathischen waadtländer Weinbauer ist für alle Zunftbrüder sehr empfehlenswert.

Der Zunftwein ist übrigens im Restaurant zum Schnabel (auch im Offenausschank) erhältlich

Christophe Haller, Statthalter





E. Zünfte zum Himmel und zum Goldenen Stern



Einladung zum ersten gemeinsamen Winteranlass

Liebe Zunftbrüder,

Gerne laden wir Sie zu einem unvergesslichen **Alemannischen Abend** ein. Der Heimatdichter Werner Richter wird einige seiner Stücke vortragen. Als Einstieg wird uns der Bürgermeister Jörg Lutz kurz unsere Nachbargemeinde Grenzach-Wyhlen vorstellen.

Wir treffen uns am

Dienstag, den 25. November 2003

um 18.30 Uhr (Apéro),

im Restaurant Lange Erlen

Start der Veranstaltung ist 19.00 Uhr.

Parallel zum Alemannischen Abend haben Sie die Möglichkeit, im Restaurant Lange Erlen eines der folgenden Menüs zu konsumieren:

Vorspeise 1: Kürbiscrèmesuppe mit Kerbelkraut à CHF 6.–

Vorspeise 2: Nüsslisalat "Mimosa", à CHF 6.–

Menu 1: Rindsschmorbraten mit kräftiger Rotweinsauce, glasiertem Rotkraut mit Kastanien, Mirza-Apfel und hausgemachten Spätzli mit Schnittlauch à CHF 29.–

Menu 2: Gegrillte Perlhuhnbrust an Rosapfeffer-Jus, frisches Marktgemüse und Gratin Dauphinois à CHF 31.–

Die Meister und Vorgesetzten der beiden E. Zünfte zum Himmel und zum Goldenen Stern freuen sich, Sie und Ihre Partnerin möglichst zahlreich begrüssen zu dürfen.

Anmeldung

bis Mittwoch, den **19. November 2003**
entweder

mit der beiliegenden Anmeldekarte
oder

übers Internet unter
www.goldenerstern.org, Termine
bzw. <http://cgi.goldenerstern.org/veranst.php>

Die Zunftbrüder **E.E. Zunft zum Himmel** können sich ebenfalls mit obiger Adresse übers Internet anmelden.

Mit Ausnahme des von Ihnen bestellten Menus und den konsumierten Getränken ist dieser Anlass für Sie kostenlos. Der Apéro wird offeriert.

Bei **unentschuldigten Absenzen** müssen wir die **Kosten** des bestellten Menus **in Rechnung** stellen!

Abmeldungen bitte bis Montag 24. November 2003 an den Irtenmeister E.E. Zunft zum Goldenen Stern **Felix Müry**, Tel. 061 332 03 53 oder 079 622 68 15, mitteilen

Bitte tragen Sie das Zunftabzeichen

*Er kann sehr gut reden,
aber er kann sich nicht ausdrücken,
da er keine Gedanken hat.*

N.N.

Anmeldung:

Senden Sie bitte die nebenstehende Anmeldung bis spätestens am **Mittwoch, den 19. November 2003** ab.
Absender nicht vergessen!

Anmeldung für den „Alemannischen Abend“ vom 25. November 2003

1. Ich melde Personen an
2. Ich bestelle mal Suppe (Kürbissuppe)
3. Ich bestelle mal Salat (Nüsslisalat)
4. Ich bestelle mal Menu 1 (Rindsschmorbraten)
5. Ich bestelle mal Menu 2 (Perlhuhnbrust)
6. Ich kann leider nicht kommen

Absender (bitte leserlich schreiben):

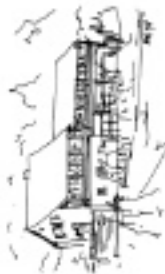
Absender:

bitte
frankieren

Herr
Felix Müry
Irteneister E.E. Zunft zum Goldenen Stern
Thiersteinerrain 72
4059 Basel

BLAUEN REBEN Bergrestaurant

grosse Terrasse • Saal, Schulungs- und Seminarraum
Wychämmerli • Geschenk-Boutique • Spielplatz
grosser Parkplatz • Pferderastplatz • Ausflugsziel



Familie Brigitte und Thomas Ammon
Nenzlingerweg 57, 4223 Blauen, 061 763 14 14
Montag/Dienstag geschlossen

eRLIBEN

Walter Grimm



Kürzlich hatte der Redaktor das grosse Vergnügen, mit unserem ältesten Zunftbruder Walter Grimm ein Gespräch zu führen, das er hier zusammenfasst. Jüngere Leser werden manche Punkte daraus wie Berichte aus einer anderen Welt empfinden.

Walter Grimm wurde am 8. Dezember 1911 in Basel an der Hammerstrasse 40 geboren. Er wird also im Dezember 92 Jahre alt. Leider hat er am 26. April 2000 nach einem Sturz auf der Treppe in seinem Haus einen Oberschenkelbruch erlitten. Zum Glück hat ihn ein Hausbewohner sofort gefunden und ins Kantonsspital einliefern lassen, so dass er am selben Tag operiert werden konnte. Nach vierwöchiger Rehabilitation im Felix Platter-Spital ist er nun soweit hergestellt, dass er kürzere Strecken an zwei Stöcken gehen kann und somit nicht ans Haus gebunden ist. Geistig ist er jedoch voll präsent, erinnert sich an alle Details aus seinem langen Leben, besonders auch an die genauen Daten, diskutiert sehr lebhaft und es macht ihm Spass, seine Worte sorgfältig auszuwählen.

Am 1. April 1914 zog seine Familie in die Hammerstrasse 41 in ein 10-Familienhaus, das sein Vater eben erbaut hatte. Das neue Haus liegt dem alten direkt gegenüber. Seither wohnt Walter Grimm in der selben Wohnung, fast 90 Jahre lang! Im Herbst 1918 erkrankte er schwer an der Spanischen Grippe, welche Ihm um ein Haar das Leben gekostet hätte. Zur Erholung musste er anschliessend ein halbes Jahr in einem Sanatorium in Langenbruck verbringen. Darnach trat er in die Primarschule im Thomas Platter-Schulhaus ein, wo er unter andern den Vater unseres Meisters Freuler als Klassenkameraden hatte. Hierauf besuchter er die Untere Realschule an der Rittergasse, anschliessend das MNG im DeWette-Schulhaus und bestand dann im Frühjahr 1932 die Matur an der Kantonalen Handelsschule. Seine Klasse war die erste, die sowohl Knaben als auch Mädchen besuchen konnten. Das letzte Klassentreffen hat vor 5 Jahren stattgefunden. Vier Klassenkameraden leben noch.

Nach der Matur trat er in der Basler Handelsbank als Praktikant in der Wechselstube ein. Da das die Zeit der grossen Wirtschaftskrise war, musste er jeden Monat bei der Direktion anfragen, ob er noch blei-

ben durfte! Schliesslich wurde er am 1. September 1936 entlassen. Eine Arbeitslosenkasse gab es damals noch nicht. Aber zum Glück fand er nach einem Monat wieder eine Anstellung bei der Kreditanstalt an der Freien Strasse. Kurz danach wurde im Herbst 1936 eine Wehranleihe zur Finanzierung des drohenden Kriegs aufgenommen. Dies erforderte den Ausbau der Depotabteilung, in der Walter Grimm Arbeit erhielt. Mit der bald darauf erfolgten Einführung des Wertschriftenverzeichnisses für Steuerzwecke wechselte er in die Treuhandabteilung, in der er bis zur Pensionierung am 31. Dezember 1976 arbeitete. Aber nun bestimmte der Zweite Weltkrieg sein Leben. Er kam auf 1200 Dienstage und schloss als "Sergeant,, ab. Er ist noch heute stolz darauf, dass er am Morgen nicht einfach "Tagwache,, in die Mannschaftsunterkunft brüllte, sondern rief: "Gentlemen, s'isch Zyt zuem uffstoh,,. Das Wort "Gentlemen,, brauchte er auch in unserem Gespräch mehrmals als sein Markenzeichen. Als einzige Sozialleistung während der Zeit, in der er Militärdienst leistete, erhielt er von seinem Arbeitgeber 100 Franken Grundlohn pro Monat.

Einen Monat nach Kriegsende heiratete er im Juni 1945. Das Hochzeitsessen fand im Restaurant "Rheinfelderhof,, statt. Eine Kopie der Rechnung dieses Essens hängt dort noch heute an der Wand. Es gab ein Essen für 16 Personen zu 7 Franken. Am 12. Juni dieses Jahres war er 58 Jahre glücklich verheiratet. Walter Grimm ist stolz auf seinen Sohn und seine Tochter sowie auf vier Grosskinder. Doch nun zu den andern Themen.

Er ist einziges überlebendes Gründungsmitglied (1930) der "Rhy-schnoogge,,. Dort war er Tambour und bis 1963, dem Jahr seines Rücktritts, Tambourmajor.

In seiner Jugend ist er viel z'Bärg gegangen. Der Pfarrer von St. Clara, von Streng, der spätere Bischof von Basel, hat während der Sommerferien jeweils während vier Wochen Sommerlager in den Bergen

*Die Einen wollen Frieden,
die Andern keinen Krieg.
So etwas erzeugt natürlich Spannungen*

N.N.

durchgeführt. In diesen hat Walter das Wandern und Bergsteigen erlebt. Kleinere Wanderungen hat er dann später mit der Familie in den Sommerferien, zuerst auf der Lenzerheide, später in Faulensee, gemacht.

Die Frage nach seinen Hobbys beantwortet Walter Grimm wie aus der Kanone geschossen mit „als Erstes Reisen,“. Seit etwa 1970 hat er ganz Europa und die umliegenden Mittelmeerländer bereist, „*von Lissabon bis Luxor*„. Dann hat er auch organisierte Wanderferien mitgemacht, von denen seiner Frau und ihm vor allem das Burgund, die Westtürkei und die Toskana in besonders guter Erinnerung geblieben sind. Alle Reisen hat er mit Dias fotografisch dokumentiert. Bei seiner grossen Mobilität ist es bemerkenswert, dass er nie ein Auto besessen hat und auch nie Auto fahren gelernt hat. Wegen seiner erwähnten Probleme mit dem Gehen ist er heute für Bewegungen in der Stadt auf ein Taxi angewiesen.

Wenn er zu Hause ist, liest er vor allem Krimis und nennt dabei Donna Leon und Patricia Highsmith, aber auch klassische Literatur. Ferner hört er gerne klassische Musik, aber auch Volkstümlichem ist er nicht abgeneigt.

Beim Essen liebt er die italienische Küche und trinkt dazu gerne Burgunder Weine.

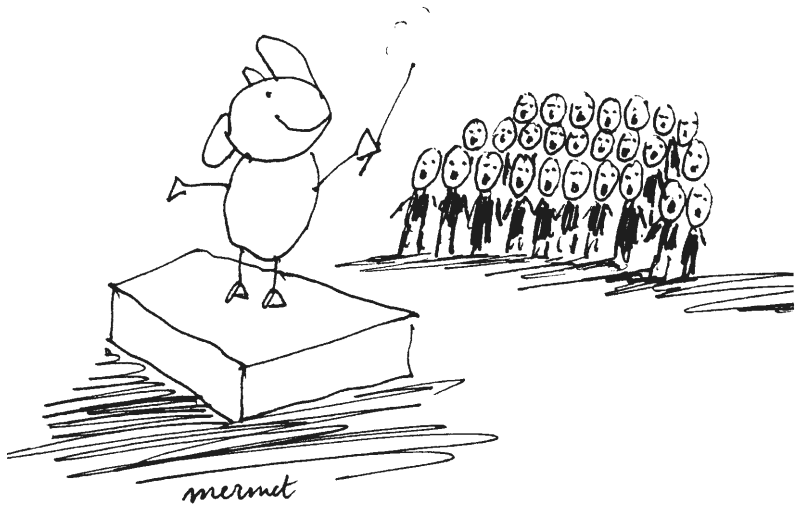
Als eingefleischter Kleinbasler ist er seit 1960 Mitglied bei der Gesellschaft zum Rebhaus. In die Zunft zum Goldenen Stern ist er 1971 durch unsern Alt-Meister *Peter Schibler* gekommen, den er schon seit langem gekannt hat. Bei uns gefällt ihm vor allem das Zusammensein mit wohlwollenden, ehrlichen und verständnisvollen Kameraden.

Wir wünschen unserem Zunftbruder, der selber eine grosse wohlwollende, ehrliche und verständnisvolle Ausstrahlung hat, noch viele Jahre bei guter Gesundheit.

Hanspeter Sauter, Schreiber

*Wer nicht neugierig ist,
erfährt nichts.*

Johann Wolfgang von Goethe



**NATIONAL
VERSICHERUNG**

Regionaldirektion Nordwestschweiz
Markus Lehmann
Steingraben 5, 4003 Basel
Telefon 061 275 20 00

Wahlen in den Zunftvorstand

Nächstes Jahr finden wiederum Wahlen in den Zunftvorstand statt. Die Amtszeit der folgenden Vorgesetzten läuft 2004 ab:

Franz Freuler, Meister

Hanspeter Sauter, Schreiber

Peter H. Biedert, Zeremonienmeister

André Weissen, Spielchef

Jürg Willimann, Betreuer des Chors

Der Vorstand hat die Wahlversammlung auf

Donnerstag, den 25. März 2004

angesetzt. Sie werden rechtzeitig über die Einzelheiten der Wahl informiert werden.

Bitte reservieren Sie schon jetzt dieses Datum.

Wegen der Wahlversammlung im Frühjahr werden wir unsere

Zunftfahrt

im Herbst durchführen und zwar am

Samstag, den 11. September 2004.

Nachrichten

Verstorbene

Am 19. Februar 2003 ist *Erich Müller-Gammeter* verstorben. Er wurde am 25. Juni 1928 geboren und ist 1973 in die Zunft eingetreten.

Am 17. Juni 2003 ist *Pierre-Henri Haller-Fankhauser* verstorben. Er wurde am 3. April 1919 geboren und wurde 1963 in die Zunft aufgenommen. Von 1980-1992 war er Vorgesetzter, zuletzt als Irtenmeister. Einen Nachruf finden Sie auf der folgenden Seite.

Wir gedenken ihrer in Ehren.

Pierre-Henri Haller



Am 17. Juni 2003 starb nach einem reich erfüllten Leben unser lieber Zunftbruder und Altvorgesetzte Pierre Haller. Eine grosse Zahl von Freunden und Zünftern erwies ihm in der Leonhardskirche zusammen mit seiner grossen Familie die letzte Ehre. Pierre kam am 3. April 1919 in Basel zur Welt; seine Mutter war eine „romande,, aus Yverdon. In unserer Stadt absolvierte er seine Schulen und hernach auch sein Studium an der Alma Mater, das er in den Fächern Biologie und Zoologie mit dem Doktorat abschloss. Anno 1949, im Alter von 30 Jahren, wurde er von der Pentapharm nach Mailand gesandt, wo er während drei Jahren in der Hormontherapie tätig war und daselbst eine herrliche Zeit verbrachte. Nach seiner Rückkehr nach Basel arbeitete Pierre zuerst in der hier domizilierten Pentapharm und später in deren Betrieb in Aesch (BL), wo er in die Direktion des Labors berufen wurde. Nach 33-jähriger Tätigkeit trat Pierre in den verdienten Ruhestand, hielt aber für seine Firma auch nach der Pensionierung an Kongressen im In- und Ausland in drei Sprachen fachliche Vorträge.

Aus der glücklichen Ehe mit Claude geb. Fankhauser gingen drei Kinder hervor, von denen die beiden Söhne Christophe, unser derzeitiger Statthalter, und Stéphane unserer Zunft angehören. Im Kreise seiner Familie an der Marignanostrasse 4 verbrachte Pierre als liebevoller und besorgter Gatte, Vater und Grossvater glückliche Jahre.

Mit seinem ausgewogenen Charakter und dem stets frohen Gemüte war Pierre überall willkommen und fand viele gute und treue Freunde. Als zünftiger Fasnächtler gehörte Pierre der „Alte Richtig,, und später den „Revoluzern,, deren Mitgründer er war, an und fehlte als versierter „Pffifer,, an keiner Fasnacht. 1963 trat Pierre unserer Zunft bei und gehörte von 1980 bis 1992 dem Vorstand an, davon mehrere Jahre als umsichtiger Irtenmeister. Auch im Kreise der Zünfter und als Mitglied des Zunftspiels war Pierre in gleicher Weise geschätzt und beliebt und hatte in seiner sympathischen und unkomplizierten Art viele Freunde, die ihm bis ins hohe Alter ihre Treue hielten.

Unsere Zunftfamilie verliert mit Pierre einen vorbildlichen und lieben Zunftbruder. Sie wünscht ihm den immerwährenden Frieden,

den er uns in seinem Leben mit seinem glücklichen Gemüt stets vorgelebt hat.

Peter Schibler, Alt-Meister

*Man kann viel,
wenn man sich nur recht viel zutraut*

W. v. Humboldt

Runde Geburtstage

Im Jahre 2004 können die folgenden Zunftbrüder einen “runden,, Geburtstag feiern:

90 Jahre:

<i>Gschwind Rudolf</i>	Basel	6. Januar
<i>Rupp Walter</i>	Basel	13. August

80 Jahre:

<i>Butz Adolf</i>	Arlesheim	10. Juli
<i>Stoercklé Marcus</i>	Basel	9. Oktober

70 Jahre:

<i>Klauser Hanspeter</i>	Basel	17. August
<i>Rodoni André</i>	Basel	3. Dezember

60 Jahre:

<i>Auer Werner</i>	Basel	16. Januar
<i>Sohm Robert</i>	Ittigen	2. Februar
<i>Kurz Hugo</i>	Birsfelden	16. Februar
<i>Gysin Guido</i>	Basel	20. März
<i>Marksteiner Karl</i>	Basel	2. April
<i>Glaser Peter</i>	Binningen	14. April
<i>Grötzingher Ueli</i>	Riehen	9. Juli

Wir gratulieren und wünschen den Jubilaren von Herzen gute Gesundheit und Wohlergehen!

Der Vorstand E.E. Zunft zum Goldenen Stern

Meister	Franz Freuler <i>Privat:</i> Arabienstrasse 26, 4059 Basel Tel: 061-361 72 72 <i>Geschäft:</i> Rümelinbachweg 16 4054 Basel, Tel: 061-225 60 60
Statthalter	Christophe Haller Hohe Winde-Strasse 19, 4059 Basel Tel P: 061-361 29 48
Seckelmeister	Ruedi Meyer Thiersteinerstrasse 24/11, 4153 Reinach Tel P: 061-711 39 80
Schreiber	Hanspeter Sauter Binnigerstrasse 67, 4153 Reinach Tel P: 061-711 66 47
Zeremonienmeister	Peter Biedert Nufenenstrasse 30, 4054 Basel Tel P: 061-302 04 37
Zeugherr	Dietmar Bisthumer Kaysersbergerstrasse 52, 4055 Basel Tel P: 061-321 85 55
Bannerherr	Jean-Pierre Frefel Lölriring 25, 4105 Biel-Benken Tel P: 061-721 76 39
Irtenmeister	Felix Müry Thiersteinerrain 72, 4059 Basel Tel P: 061-332 03 53 M: 079-622 68 15
Spielchef	André Weissen Niederholzstrasse 38, 4125 Riehen Tel P: 061-603 29 99
Betreuer des Chors	Jürg Willimann Laupenring 6, 4054 Basel Tel P: 061-302 80 63
Zunftpfleger	Kurt Hofer Elsternstrasse 21, 4104 Oberwil Tel P: 061-401 05 00
Stellvertreter des Zunftpflegers	Fred Ochsner Marignanostrasse 33, 4059 Basel Tel P: 061-361 40 43

Unsere nächsten Anlässe

Donnerstag	11. November 2003	Stärn-Seniore
Samstag	22. November 2003	Zunftball
Dienstag	25. November 2003	1. Winteranlass
Donnerstag	27. November 2003	Zunftstamm
Donnerstag	18. Dezember 2003	Zunftstamm
Donnerstag	1. Januar 2004	Neijoorsaadringede
Donnerstag	29. Januar 2004	Zunftstamm
Donnerstag	26. Februar 2004	Zunftstamm
Mittwoch	17. März 2004	2. Winteranlass
Donnerstag	25. März 2004	Wahlversammlung
Samstag	11. September 2004	Zunftfahrt

Die Wahrheit ist immer die Tochter der Zeit

Leonardo da Vinci

Redaktionskomitee: Franz Freuler (Meister),
Hanspeter Sauter (Schreiber),
Jürg Willimann (Betreuer des Chors)

Redaktion: Hanspeter Sauter, Binnerstr. 67
4153 Reinach
Tel. (061) 711 66 47
Fax (061) 713 81 40
E-mail: hpsauter@datacomm.ch

Im Internet unter: www.goldenerstern.org

Zunftbrüder können für ihre persönlichen Belange und im Rahmen des verfügbaren Platzes ein Inserat aufgeben. Preis: Fr. 50.– für ein einmaliges Erscheinen einer vollen A5-Seite.

Druck und Versand: Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte,
Aumattstrasse 70-72, 4153 Reinach